



Waschbären – eine unterschätzte Gefahr für unsere Jagdhunde!

Bei einer Drückjagd 2014 in Brandenburg ereignete sich Folgendes:

Dina, eine sehr erfahrene Deutsche Jagdterrier Hündin, hatte einen Waschbären mit einem Kehlgriff gepackt.

Bevor die Hündin den Waschbären abwürgen konnte, stürzten die Kontrahenten ins Wasser.

Unter Wasser konnte die Hündin den Griff mangels Sauerstoff offenbar nicht lange genug halten. Der Waschbär und die Terrier-Hündin erschienen getrennt an der Wasseroberfläche. Wer glaubt, dass der Waschbär die Flucht ergriffen hätte, täuscht sich. Der Waschbär sprang rittlings auf die nach Luft ringende Terrier-Hündin, krallte sich in deren Rücken fest und biss von oben in den Nacken und Kopf der Hündin, dabei drückte er sie weiterhin immer wieder unter Wasser.

Die Hündin konnte nur durch das massive Eingreifen ihrer Besitzerin und einer erfahrenen, beherzten Mitjägerin gerettet werden, die zufällig in der Nähe des Geschehens waren. Ein paar Sekunden später und der Waschbär hätte die erfahrene Hündin ertränkt.

Der Waschbär flüchtete sich angesichts der Übermacht schlussendlich auf einen Baum und konnte erlegt werden.

Im Nachhinein stellte sich heraus, dass bekannt war, dass bereits mehrere Deutsche Jagdterrier und ein Deutsch Kurzhaar von Waschbären bei Jagden ertränkt worden sein sollen.

In Nordamerika, der ursprünglichen Heimat der Waschbären, ist diese Vorgehensweise der kleinen Bären sich unliebsamen Jagdhunden zu entledigen, bekannt.

Selbst sog. Coondogs (Gewicht zwischen 29 und 50 kg), die unter anderem speziell für die Waschbärenjagd eingesetzt werden, sind von dieser Gefahr betroffen. Es ist in den USA ein bekanntes Risiko.

Dieser Bericht ist authentisch und keine Übertreibung bzw. kein Jägerlatein. Mir sind die „Parteien“ – bis auf den Waschbären – persönlich bekannt.

Wenn nun von Tierschützern gesagt wird, der Waschbär hätte sich nur verteidigt, so ist hierzu anzumerken, dass man sicherlich unterschiedliche Ansichten in puncto Jagd haben kann. Dies ist zulässig und zu akzeptieren. Allerdings endete die Verteidigungshandlung in dem Moment, in dem Waschbär und Terrier-Hündin



getrennt waren. Es gab zu diesem Zeitpunkt aufgrund der Atemnot der Terrier-Hündin keinen „Grund“ mehr, nochmals anzugreifen und zu versuchen, die Hündin zu ertränken.

Im Übrigen kann diese Gefahr auch für Nicht-Jagdhunde, die gerne ins Wasser gehen und, von denen sich der Waschbär bedroht fühlt, relevant sein.

Es macht keinen Sinn, bestehende und bekannte Gefahren schön zu reden, nur, weil die Waschbären niedlich aussehen. Ich habe keine Aversionen gegen Waschbären.

Waschbären gehören zur Ordnung der Raubtiere, Überfamilie Hundartige und zur Familie der Kleinbären. *„Er ist ein Allesfresser ... In Brandenburg dezimiert der nordamerikanische Kleinbär die letzten Bestände der Europäischen Sumpfschildkröte: Wo er vorkommt, weist nahezu jedes zweite Reptil schwere Verletzungen auf“*.¹

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Waschb%C3%A4r#Ern.C3.A4hrung-Abruf_03.08.17